Zugestellt durch Post.at

VÖCKLABRUCKER STADTTROMMLERIN

Nr. 80 / Dez. 2015

DIE GRÜNEN VÖCKLABRUCK

GRÜN BELEBT VÖCKLABRUCK

Foto: privat

Die Grünen (Ersatz-)GemeinderätInnen. VInr: Hans Übleis, Klaus Oberndorfer, Susi Fischer, Christine Schön, Thomas Koller, Johannes Rabengruber, Stefan Hindinger, Andreas Krenn, Michaela Harrer-Schütt, Eva Ritt, Claudia Hössinger, Petra Wimmer, Wolfgang Reisinger, Sonja Pickhardt-Kröpfel, Franz Frank.

Bei der Gemeinderatswahl am 27. September konnten die GRÜNEN ein Mandat dazugewinnen und halten nun bei sechs Mandaten. Wir sind in Oberösterreich bei den Städten die stärkste Grüne Gemeindegruppe. Zufrieden sind die GRÜNEN mit dem Ergebnis der Parteienverhandlungen: Erstmals gibt es in Vöcklabruck ein Referat für Integration, das Petra Wimmer ausüben wird. Mit Umwelt, Energie und Gesundheit sind die GRÜNEN für weitere Zukunftsthemen verantwortlich. Referent dafür ist der wiedergewählte Stadtrat Stefan Hindinger. Hans Übleis bleibt stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses und Kontrollsprecher der Grünen. Weiters im Gemeinderat sind: Fraktionsobfrau Susanne Fischer, deren Stellvertreterin Eva Ritt und Thomas Koller, der die Grünen im Bildungs- und Sportausschuss vertritt. Ein Drittel der Gemeinderäte bei den Grünen ist neu, der Frauenanteil ist mit 50 Prozent der höchste von den vier Fraktionen im Vöcklabrucker Gemeinderat. Die ÖVP hat ein Drittel Frauenanteil, die SPÖ ein Sechstel. Die FPÖ-Fraktion besteht nur aus Männern.

→ FORTSETZUNG AUF SEITE 04

ZUSAMMENARBEIT

Wahlen und der dazugehörige „Wahlkampf“ sind in einer Demokratie unerlässlich. Sie ordnen die Kräfteverhältnisse zwischen den Parteien und erneuern den Auftrag der Bürgerinnen und Bürger, für das Gemeinwohl zu arbeiten. Die Vöcklabrucker Grünen gehen gestärkt aus dieser Wahl. Uns freut der Zugewinn eines sechsten Mandates.

Wir wollen wie bisher die Zusammenarbeit in Sachfragen mit allen Parteien suchen. Wir werden konstruktiv, kräftig und auch kritisch unseren Mitgestaltungsanspruch einbringen. Auf Initiative der Grünen kam es in den Parteienverhandlungen nach der Wahl zur Neubildung eines Ausschusses Kultur und Integration. Auch bei den anstehenden großen Projekten (Seniorenheim, Schulen, OKH/OTELO ...) gibt es weitgehende Übereinstimmung. Angesichts der Finanzsituation in Bund und Land - verschärft durch eine Regierungskoalition von ÖVP und FPÖ in Oberösterreich - werden wir auf konfliktreiche Verteilungsdiskussionen zusteuern.

In Vöcklabruck wollen wir unseren Beitrag zu einem konstruktiven Gesprächs- und Arbeitsklima leisten. Wir hoffen auf gute Zusammenarbeit zwischen allen Fraktionen zum Wohl der Bürgerinnen und Bürger!

■ **GR Hans Übleis**

Stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses

PETRA WIMMER
Referentin für Intergration
p.wimmer@voecklabruck.org

VERANTWORTUNG WAHRNEHMEN

Integration ist eine Chance und eine Herausforderung, welche von den zugewanderten Personen, von der Mehrheitsbevölkerung und von der Politik aktive Beteiligung verlangt. Gemeinden bilden das unmittelbare Lebensumfeld von MigrantInnen und sollten daher ihre Verantwortung wertschätzend und bedürfnisorientiert wahrnehmen. Bedürfnisorientiert bedeutet für mich, gut hinzuhören, welche Unterstützungen gewünscht bzw. erforderlich sind. Die konkreten Maßnahmen und Tätigkeiten des „Integrationsausschusses“ werden sich somit am festgestellten Bedarf orientieren und nicht umgekehrt.

Für Einrichtungen, Vereine und Initiativen sollte die Gemeinde als „wertschätzende“ Ansprechperson zur Verfügung stehen, um bestmöglich zu fördern und zu vernetzen. Es wird viel getan im Bereich „Integration“ und bei der Unterstützung von AsylwerberInnen, doch hat sich die Gemeinde als Projektpartnerin bisher kaum zu erkennen gegeben. Als Referentin für Integration möchte ich diese Zusammenarbeit forcieren und hoffe auf gute Zusammenarbeit.

Ein weiteres Aufgabengebiet sehe ich in der Aufklärung und Sensibilisierung der Öffentlichkeit. Diskussionen rund um die Themen Integration und Zuwanderung könnten durch Hintergrundwissen und persönliche Zugänge an Inhalt und Niveau gewinnen, was dringend notwendig wäre im Hinblick auf das Integrationsleitbild des Landes OÖ: „Die Zukunftsfähigkeit unseres Landes hängt unter anderem davon ab, die Chancen zu erkennen, Menschen in ihren Fähigkeiten zu fördern und sich die Vielfalt zunutze zu machen. Denn wer Integration nicht lebt, wird früher oder später die Nachteile aus diesem Verhalten erfahren.“

■ **Petra Wimmer**

INTEGRATION KONKRET

In der Rubrik „Integration konkret“ stellen wir laufend kleine und größere private Integrations-Initiativen vor.

DEUTSCH-TREFF IN DER PESTALOZZISCHULE.

Wir sind meistens 7-8 Personen. 2 Kleinkinder werden in der Kindergruppe betreut. Wir haben immer sehr viel Spaß und lernen spielerisch zu kommunizieren. Wir treffen uns am Montag von 16:00 bis 17:30 Uhr in der Pestalozzischule.

■ **Maria Gstöttner & Doris Grill**

Foto: privat

STICHWORT

ASYLWERBERINNEN

sind Menschen, die aus ihrem Heimatland geflüchtet sind und in Österreich einen Asylantrag gestellt haben.

Für Vöcklabruck bedeutet das konkret, dass 230 AsylwerberInnen hier eine Unterkunft und Betreuung erhalten. Weiters steht AsylwerberInnen eine Grundversorgung im Wert von 165 € für Essen, Trinken, Freizeit, Handy, Hygieneartikel usw. pro Monat zu. Wird das Essen von der Unterkunft (z.B. von Gaststätten) bereitgestellt, erhalten AsylwerberInnen 40 € monatlich.

In Vöcklabruck betrifft das 68 syrische Flüchtlinge, 28 AsylwerberInnen aus Afghanistan und 20 Menschen aus Somalia, welche die drei größten Gruppen darstellen. Insgesamt leben AsylwerberInnen aus 20 Ländern und 21 Menschen, welche als „staatenlos“ registriert sind, in Vöcklabruck.

ASYLBERECHTIGTE BZW. ANERKANNTE FLÜCHTLINGE

sind Menschen, deren Asylverfahren abgeschlossen ist und welchen das Recht auf Asyl zuerkannt wurde. Anerkannte Flüchtlinge erhalten einen Konventionsreisepass und dürfen somit alle Länder außer ihr Heimatland bereisen.

GENFER FLÜCHTLINGSKONVENTION

ist das wichtigste Dokument für den Flüchtlingsschutz und wurde von 134 Staaten, darunter auch Österreich, unterschrieben und besagt, ein Flüchtling ist eine Person, die sich außerhalb ihres Heimatlandes befindet und eine wohlbegründete Furcht vor Verfolgung aufgrund ihrer Rasse, Religion, Nationalität, politischen Meinung oder Zugehörigkeit zu einer bestimmten sozialen Gruppe hat.

ZAHLEN UND FAKTEN

MITBÜRGERINNEN MIT MIGRATIONSHINTERGRUND:

Von den 12.264 EinwohnerInnen in der Stadt Vöcklabruck haben 10.219 die österreichische Staatsbürgerschaft. Die 2.045 Menschen mit nicht-österreichischer Staatsbürgerschaft haben ihre Wurzeln in 70 verschiedenen Ländern. Die größte Gruppe (346 Personen) besitzt eine Staatsbürgerschaft aus Bosnien und Herzegowina, 275 Personen sind kroatische StaatsbürgerInnen und die drittgrößte Gruppe (211 Personen) haben eine deutsche Staatsbürgerschaft. SyrerInnen stellen die viertgrößte Gruppe (128 Personen) dar, gefolgt von Menschen mit türkischen Wurzeln (107 Personen) und rumänischen StaatsbürgerInnen (104 Personen).

UMWELT, ENERGIE, GESUNDHEIT

Das Ergebnis der Parteienverhandlungen ergab für mein Ressort eine Veränderung. Nach 12 Jahren habe ich die Verkehrsagenden abgegeben. Mit der Ausweitung des Stadtbusnetzes, einer Attraktivierung des Radfahrverkehrs (Fahren gegen die Einbahn, Radwege, Fahrrad- Mehrzweckstreifen, Aktion „Rad aktiv“, neue Radständer) und Maßnahmen für sicheres und barrierefreies Gehen konnte ich deutliche Akzente setzen. Über die Zuständigkeiten „Elektromobilität“ und Klimaschutz verbleiben Teilbereiche der Mobilität in meinem Ressort. Und selbstverständlich werden sich die Grünen weiterhin massiv für sanfte Mobilität und Barrierefreiheit einsetzen. Eine ideale Ergänzung zum Umweltbereich ist die Gesundheit. Ob Bioessen in Schulen und Kindergärten oder körperliche Fitness durch Zu-Fuß-Gehen oder Radfahren: Viele Aktivitäten nützen der eigenen Gesundheit und schonen Umwelt und Klima.

ELEKTROMOBILITÄT

Neben der Umstellung der Straßenbeleuchtung auf die energiesparende LED-Technologie, thermischen Gebäudesanierungen, weiteren PV-Anlagen u.a. ist der Einsatz von Elektroautos ein Schwerpunkt meines Ausschusses. Im Frühjahr wird die wegen der Baustelle beim Seniorenheim abgebaute E-Tankstelle beim Rathaus errichtet. Die Grünen wollen im Zuge der Neugestaltung des unteren Stadtplatzes eine weitere E-Tankstelle im Zentrum schaffen. In Diskussion ist auch ein E-Car-Sharing-Modell mit den ÖBB.

Foto: privat

HÄNGEBUCHE

Die beliebte Hängebuche (Trauerbuche) im Stadtpark erlitt im Sommer (vermutlich aufgrund der Trockenheit) einen mehrmaligen Grünastbruch (Starkäste von bis zu 50 cm Durchmesser). Zum Glück kam es zu keinem Personenschaden. Da weitere Astbrüche nicht ausgeschlossen werden können, wurde aus Sicherheits- und Haftungsgründen um den Baum eine Absperrung errichtet. Die Experten der von der Stadt mit dem Baumkataster beauftragten Bundesforste sprachen sich für eine Fällung und eine entsprechende Ersatzpflanzung aus. Andere Experten präferieren hingegen einen Baumschnitt, um die Krone zu stabilisieren, und abzuwarten, wie sich der Baum weiter entwickelt. Die Absperrung müsste allerdings bestehen bleiben, weil auch ein Rückschnitt das Risiko von Astbrüchen nicht ausschließt. Die Entscheidung wird der Umweltausschuss im Jänner treffen. Viele VöcklabruckerInnen, ob jung, ob alt, verbinden viele schöne Augenblicke mit dem Baum. Wir laden Sie/euch ein, Erlebnisse und Fotos zu schicken.

■ **Info: voecklabruck.gruene.at**

Foto: privat

MIT DER BAHN ZUM FLUGHAFEN WIEN

Mit dem Intercity kommt man seit kurzem direkt vom Vöcklabrucker Bahnhof nach Wien zum neuen Hauptbahnhof und zum Flughafen Wien Schwechat. Bahnfahren wird damit noch attraktiver.

STEFAN HINDINGER
Umwelt-, Energie &
Gesundheitsstadtrat
Tel.: 07672/22154
s.hindinger@voecklabruck.org

GESUNDE GEMEINDE - TIPP

Die Diätologin Andrea Wallmann führte bei ihrem Vortrag „Gesund einkaufen leicht gemacht“ am 17.11. u. a. den „gesunden Tellerblick“ aus: Eine einfache Methode, sich gesund zu ernähren: Die Hälfte des Tellers soll aus Gemüse und Obst bestehen, ein Viertel aus eiweißhaltigem Essen wie Hülsenfrüchten, Fisch und Fleisch und ein weiteres Viertel aus Kohlehydraten (Brot, Nudeln, Kartoffeln ...)

ÖKOSTROM-POOL

Nicht jeder Haushalt kann selber Sonnenstrom erzeugen, aber jeder Haushalt kann einfach und auch kostengünstig auf Ökostrom umsteigen. Das zeigt der von Günther Mayer entwickelte Vöcklabrucker Ökostrom-Pool: Über 75 Haushalte sind bereits an dieser Ökostrom-Einkaufsgemeinschaft beteiligt. Mit der Firma AAE-Naturstrom haben wir einen kompetenten Partner, der im Unterschied zu den großen Stromkonzernen ausschließlich zertifizierten Ökostrom anbietet. „In diesen Ökostrom-Pool kann jeder Haushalt oder Betrieb aus Österreich einsteigen, der Interesse an sauberem Strom hat und sich bei der Stromrechnung einige Euro ersparen möchte.

■ **Info: g.mayer@voecklabruck.org**

FRISCH GEMIXT:
DAS NEUE GRÜNE GEMEINDERATS-TEAM

Absolutes Alleinstellungsmerkmal der Grünen: 50%, also drei unserer sechs GemeinderätInnen, sind Frauen! (Alle anderen Fraktionen sind meilenweit davon entfernt.) Neu hier ist Petra Wimmer (Diplomsozialarbeiterin, Integrationsexpertin und Filmemacherin), die gleich mutig eine besondere Aufgabe in der Gemeinde übernimmt: Sie ist offiziell die neue Referentin für Integration der Stadtgemeinde Vöcklabruck. Bewährt im Gemeinderat bleiben Susanne Fischer (Sachwalterin) als Fraktionsobfrau und Grüne Vertreterin im Stadtmarketing sowie Eva Ritt (Werkstättenleiterin, Fachfrau zum Thema Inklusion) als stv. Fraktionsobfrau und Verfechterin für den Ensembleschutz in der Innenstadt. Bei den Männern gibt es ebenfalls einen Newcomer: Thomas Koller (Sportwissenschaftler) ist unser „U 30"- Vertreter im Gemeinderat – er kämpft nicht nur für die Anliegen des Breitensports, sondern als Grüner Vertreter im Bildungsausschuss auch für optimale Lernbedingungen in unseren Schulen. Neu ist bei uns Grünen, dass wir erstmals einen „Ü 60"-Vertreter haben – Hans Übleis (Erwachsenenbildner) ist frisch in diese Kategorie aufgestiegen und wird in bewährter Weise als stv. Obmann des Prüfungsausschusses ein wachsames Auge auf die städtischen Finanzen haben. Und schließlich komplettiert das Team Stadtrat Stefan Hindinger (Sozialprojektleiter). Er hat neben den Umwelt- und Energieagenden neu in dieser Periode die Gesundheitsanliegen übernommen und sich vom Verkehr verabschiedet (was aber nicht heißt, dass wir Grünen in Verkehrsangelegenheiten – Stichwort „Sanfte Mobilität" nichts mehr zu sagen haben!).

MAG. STEFAN HINDINGER

Stadtrat für Umwelt, Energie & Gesundheit

Was motiviert unsern Umweltstadtrat Stefan ganz besonders: „Ich will, dass Vöcklabruck Energiesparmeister wird – minus 30% bei Strom und Wärme!" Die GRÜNEN sieht er dabei als treibende Kraft.

EVA RITT

Gemeinderätin

Als Zentrumsbewohnerin ist für Eva der Stadtkern besonderes nahe: „Innenstadtbelebung bedeutet nicht nur den Fokus auf wirtschaftliche Interessen zu richten, sondern auch unseren historischen Stadtkern in seiner ursprünglich gewachsenen Form zu schätzen und zu erhalten!"

PETRA WIMMER, MA

Referentin für Integration

Petra weiß als junge Mutter, dass man in Vöcklabruck gut Leute auf den vielen Kinderspielplätzen treffen und kennenlernen kann. Ihr Herzensanliegen ist die Integration: „Integrationsarbeit soll an Bedeutung gewinnen und das muss sich auch im Vöcklabrucker Budget zeigen!"

DR. HANS ÜBLEIS

Stv. Obmann im Prüfungsausschuß

Durch seine Tätigkeit als Berater weiß Hans, wie wichtig modernes Verwaltungsmanagement ist. Sein Credo: „Ein Budget ist in Zahlen gegossene Politik. Darum sind mir die Finanzen, also eine transparente Budget- und Investitionsplanung und die Kontrolle, so wichtig."

MAG.a SUSI FISCHER

Fraktionsobfrau

Als Fraktionsobfrau formuliert Susanne die Grüne Rolle im Gemeinderat so: „Rege Mitarbeit, strenge Kontrolle und „Augen auf" bei heiklen Themen. Wir wollen gute Zusammenarbeit mit allen Fraktionen. Das heißt für uns (endlich!) auch, denen die Lorbeeren zu lassen, die sie verdient haben!"

THOMAS KOLLER, MSC

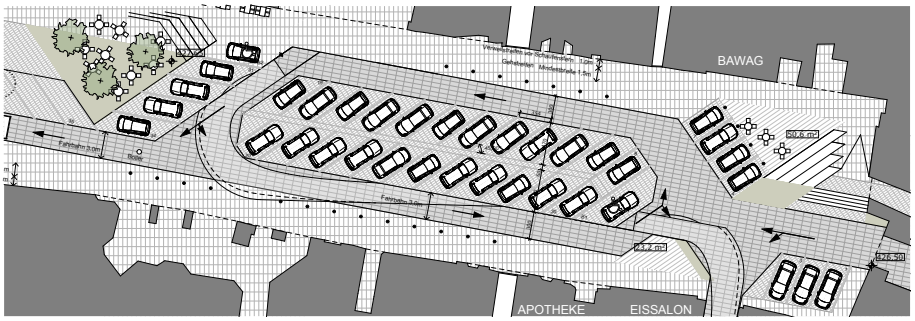
Gemeinderat

Ein besonderes Anliegen von Thomas für die nächsten Jahren ist es, „das Sportsystem so weiter zu fördern, dass ein größerer Teil der Bevölkerung sinnvoll und nachhaltig gesundes Verhalten annimmt. Wichtig ist, dass unsere Vereine bei den Grundlagensportarten gut zusammenarbeiten."

STADTPLATZGESTALTUNG: PLANUNGSNEUSTART

Die vom Stadtmarketing vorgeschlagene Neugestaltung des gesamten Stadtplatzes („Visionen Innenstadt“) mit einer Aufhebung der Fußgängerzone und Befahrbarkeit in Kurvenlinie ist nun endgültig vom Tisch. Nach massiven Bedenken in der gemeinsamen Arbeitsgruppe aus Stadtmarketing und ParteienvertreterInnen wurde Verkehrsplaner DI Nadler für ein Gutachten beauftragt. Dabei kommt es zu folgendem Ergebnis: „Aus verkehrlicher Sicht ergeben sich mit dem vorgestellten Maßnahmenkonzept für alle Verkehrsmittel Nachteile gegenüber dem Bestand. Die derzeitige Lösung weist hinsichtlich Qualität, Leistungsfähigkeit, Befahrbarkeit und Verkehrssicherheit gegenüber dem Planungskonzept „Visionen Innenstadt / Stadtplatz Vöcklabruck“ deutliche Vorteile auf. Die Kosten für die Umbaumaßnahmen sind als hoch anzusetzen. Aus Nutzen-Kosten-Gründen ist aus verkehrstechnischer Sicht die derzeitige Lösung zu bevorzugen.“ Damit heißt es bei den Planungen: zurück an den Start. Für die Grünen sind dafür die Ergebnisse aus der „Stadtplatzumfrage“ vom Herbst 2013 eine wesentliche Grundlage: Es gab eine hohe Zustimmung zur Fußgängerzone sowie zur Erwartung „rollstuhl- und kinderwagentauglicher Wege“. Die Neugestaltung des unteren Stadtplatzes hat sich am oberen Teil zu orientieren und muss eine Verbesserung für die FußgängerInnen bringen.

■ **Eva Ritt**
■ **Johannes Rabengruber**



Plan: Stadtmarketing VB

Die vom Stadtmarketing geplante Gestaltung des Stadtplatzes wird nicht umgesetzt.

Planungen für die Schublade

Die Planungen zur Stadtplatzgestaltung („Visionen“) kosteten über 8.000 Euro. Warum diese in Auftrag gegeben wurden, ohne vorher die Rahmenbedingungen wie Verkehrslösung, Budget und Zeitplan für die Neugestaltung zu klären, ist zu hinterfragen. Umso mehr, weil sich das wiederholt hat. So produzierten bereits andere Architekturbüros Studien zur Stadtplatzgestaltung „für die Schublade“. Bisher am meisten Geld in den Sand gesetzt wurde beim „Masterplan zur Innenstadtentwicklung“ (2006 bis 2008 von der Gruppe Schörghuber erstellt). Dieser kostete über 200.000 Euro und wurde nur zum geringen Teil umgesetzt.

STICHWORT „GEMEINDERAT“

37 Mitglieder umfasst der Gemeinderat in Vöcklabruck, der am 27. September neu gewählt wurde und das höchste Gremium der Stadt ist. Die Anzahl der MandatarInnen richtet sich nach der Größe der Gemeinde. Die ÖVP hat hier die absolute Mehrheit verloren und hält bei 17 GemeinderätInnen, die FPÖ hat 7, die SPÖ und die Grünen je 6. Zur Vorbereitung der Entscheidungen wurden 10 Ausschüsse eingerichtet. In diesen hat die ÖVP (ebenso wie im Stadtrat) mit fünf von neun Mitgliedern die Mehrheit. Die StadträtInnen sitzen ihren jeweiligen Ausschüssen vor und erstellen deren Tagesordnung. Tatsächliche Entscheidungsmacht in ihren Agenden haben sie nicht. Das ist dem Stadtrat/Gemeinderat als Gremium bzw. dem Bürgermeister vorbehalten und stellt einen großen Unterschied zu den tatsächlich amtsführenden Stadträten in den großen Städten dar. Die Sitzungen des Gemeinderates sind öffentlich! Sobald diese Termine fürs nächste Jahr feststehen, werden wir sie auf unserer Homepage bekannt machen. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit tagen der Stadtrat und die Ausschüsse. Womöglich würde es aber auch hier der Qualität der Beratung und der Vorbereitung durch die einzelnen Fraktionen/Mitglieder gut tun, wären diese öffentlich. Machen Sie sich doch selbst ein Bild vom Auftreten Ihrer VertreterInnen im Gemeinderat!

WEITERE GRÜNE VERTRETER IN DER GEMEINDE

Neben den 6 MandatarInnen sind auch die Ersatzgemeinderätlnnen in den Gremien bzw. bei der Gemeindegruppe der Grünen aktiv: Nina Unterberger, Günther Mayer (Klimaschutzsprecher), Wolfgang Reisinger (Prüfung), Michaela Harrer Schütt (Recht- u. Grund), Franz Frank (Generationen), Claudia Hössinger (Finanzen u. Soziales), Klaus Oberndorfer (Hochbau), Birgit Berghammer, Johannes Rabengruber (Raumordnung- u. Mobilität), Christine Schön (Raumordnung- u. Mobilität), Andreas Krenn (Tiefbau- und Wirtschaft), Sonja Pickhardt-Kröpfel (Generationen).

Es ist höchste Zeit!

~~Analog~~ → Digital

Sie sind noch ASAK-Analog-Kunde/Kundin?

Jetzt haben Sie die **letzte Möglichkeit**
auf eine **kostenlose Umstellung**
von analogem auf **digitales Fernsehen.**

Nützen Sie die Begünstigungen der ASAK
z.B.: bis zu 6 Monate beitragsfrei!

Wenden Sie sich an den
ASAK-Shop und lassen Sie sich
individuell beraten!

40 Jahre ASAK 40 Jahre

SEHEN UND HÖREN VOM FEINSTEN

ASAK Kabelmedien GmbH | 4840 Vöcklabruck | Feldgasse 1 | 07672 22 302 | office@asak.at

WARUM DAS SCHWARZ-BLAUE PROGRAMM DEM LAND SCHADET

- Der Stopp der Energiewende gefährdet tausende Grüne Jobs.
- Die Abschottungspolitik und Europafeindlichkeit der FPÖ schaden unserem Ruf als weltoffener Wirtschafts- und Forschungsstandort.
- Bildungs-Sackgasse: Statt Bildungsreformen anzugehen, wurde die Bildungslandesrätin abgewählt und das eigenständige Bildungsressort aufgelöst.
- Patchwork & Co: Mit der Übertragung der Familienagenden an die FPÖ wird moderne Familienpolitik durch alte Rollenbilder ersetzt.
- Law & Order: Es drohen massive Budgetkürzungen in jenen Sozialbereichen, die für den gesellschaftlichen Zusammenhalt besonders wichtig sind.

SCHWARZ-BLAUER PAARLAUF IN DIE VERGANGENHEIT

Mit dem Beschluss des schwarz-blauen Wendepakts kommt es zu einem tiefen Einschnitt: Es endet der erfolgreiche schwarz-grüne Kurs. Es kommt zu einer Zeitumstellung, die das Land in die Vergangenheit führt. Schon ein kurzer Blick in das Regierungsprogramm belegt die schwarz-blaue Wende: Der ÖVP ging es um Machtabsicherung, nicht um Inhalte. So entstand ein tiefblaues Programm, mit dem es in zentralen Bereichen zu gravierenden Verschlechterungen kommt. „Ob beim Wirtschaftsstandort, im Energie- oder Bildungsbereich: Uns droht schwerer Schaden für das Land“, so die grüne Landessprecherin Maria Buchmayr.

WIE KAM ES DAZU?

Noch im Wahlkampf hat die ÖVP die hetzerischen Parolen der FPÖ scharf kritisiert. Die Rettung ihres vierten Regierungssitzes war ihr aber wichtiger als Haltung zu zeigen: Ein Angebot der Grünen, mit einem Arbeitsübereinkommen von ÖVP, SPÖ und Grünen den eingeschlagenen Erfolgskurs weiterzugehen, wurde von der ÖVP abgelehnt.

Wie rückwärtsgewandt die ÖVP agiert, zeigte sich auch bei der Auswahl ihrer Regierungsmitglieder: Statt „jünger, weiblicher und moderner“ zu agieren, wie Slogans der ÖVP gerne versprechen, wurde mit Bildungslandesrätin Doris Hummer die letzte Frau aus der Regierung verdrängt.

OÖ BRAUCHT STARKE GRÜNE

Die Grünen werden ab sofort engagierte Oppositionspolitik im Landtag und konsequente Ressortpolitik in der Landesregierung betreiben. „Wir werden uns nicht verbiegen, sondern in den Bereichen Umwelt-, Klima- und KonsumentInnenschutz unseren Kurs fortsetzen. Im Bereich Asyl und Integration werden wir auf Menschenwürde und ein Miteinander mit den NGOs, den Einsatzorganisationen und den tausenden Ehrenamtlichen setzen. Dass es dabei zu Widersprüchen mit den schwarz-blauen Vorstellungen kommen wird, ist klar. Aber diese Auseinandersetzung nehmen wir gerne auf. Denn wir arbeiten an der Zukunft unseres Landes und für ein gutes Miteinander aller“, verspricht der grüne Landesrat Rudi Anschober.

LESENSWERT – VAN DER BELLEN: DIE KUNST DER FREIHEIT

Autobiografische Einblicke in Alexander Van der Bellens Leben
Christian Brandstätter Verlag, 176 Seiten, ISBN 978-3-85033-922-3

Aufgewachsen im Tiroler Kaunertal, erzählt der ehemalige Wirtschaftsprofessor und Grün-Politiker über seine russischen Vorfahren, kleinbürgerliche Gymnasialprofessoren, befreiende Lektüre, das Aufbrechen der stockkonservativen Gesellschaft in Österreich ab 1968 und seine grünen Anfänge.
Der rote Faden seiner Erinnerungen ist der Begriff der Freiheit – und seine aktuelle Gefährdung durch falsche Reaktionen auf Terroranschläge, durch drohende Einschränkungen von EU-Grundfreiheiten, aber auch durch die leichtfertige Preisgabe der Privatsphäre im Internet.
Auch die eigene Vita als politischer Mensch kommt nicht zu kurz. Van der Bellen berichtet dabei über Alltägliches und Politisches, Vergangenes und Zukünftiges, Lokales und Globales: wie er sich beispielsweise über den Puritanismus hinter der Anti-Raucher-Gesetzgebung ärgert, warum akademischer Hochmut kontraproduktiv ist und warum er das Ernst-Strasser-Urteil ungerecht empfindet.

SCHRITT FÜR SCHRITT ZUR NEUEN SCHULE

Foto: privat

Ein Meilenstein für den Neubau der Pestalozzi-Schule bzw. Poly sowie der Adaptierung der Volksschule Schererstraße ist geschafft: Das unter breiter Beteiligung der Betroffenen entwickelte Raumerfordernisprogramm ist fertig, mit dem Land OÖ abgestimmt und bereits im zuständigen Ausschuss der Gemeinde beschlossen. Architektin Ursula Spannberger (Salzburg), die gemeinsam mit Architekt Franz Ryznar diesen Prozess moderiert und fachlich begleitet hat, ist sehr erfreut: „Das Feedback ist so positiv! Das zeigt mir, dass wir viel erreicht haben. Es ist gelungen, scheinbare Gegensätze auf einen Nenner zu bringen, wie z.B. die unterschiedlichen Schulmodelle oder die Mehrfachnutzung von Räumen. Die beste Voraussetzung, dass da wirklich zwei zukunftsweisende Projekte entstehen werden, ist, dass die beteiligten Personen selbst einen Entwicklungsprozess gemacht haben – sie sind jetzt auch räumlich-pädagogische ExpertInnen.“ Im Gemeinderat geht es nun darum, eine Standortentscheidung zu treffen,

Foto: privat

bevor der Architekturwettbewerb ausgeschrieben werden kann. Wie berichtet, stehen das Schöndorfer Plateau bzw. das Areal des alten Landeskrankenhauses zur Diskussion. Die Grünen Vöcklabruck sprechen sich dabei für den Standort neben dem Kulturhaus aus folgenden Gründen aus: Zentrumsnähe und gute Erreichbarkeit, Synergieeffekte mit dem OKH / OTELO und youX, Erschließungsmöglichkeiten für die nötigen Busse für die Pestalozzi-Schule, vorhandener Spielplatz und nicht zuletzt auch die Tatsache, dass dieses Gelände aufgrund der Nachbarschaft mit dem Kulturhaus sich besser für eine Schule eignet als für das bislang vorgesehene Wohnen.

■ **Thomas Koller**
■ **Claudia Hössinger**

SCHLUSSPUNKT DAS SCHWEIGEN DER MÄNNER

Vöcklabruck hat einen neuen Gemeinderat gewählt und die MandatarInnen haben sich bei der konstituierenden Sitzung der Öffentlichkeit präsentiert. Und obwohl es in der Bevölkerung sogar einen leichten Frauenüberhang gibt, stehen dabei zehn weibliche VolksvertreterInnen 27 männlichen gegenüber.

Je nach Gemeinderatsfraktion sieht es dabei allerdings recht unterschiedlich aus: Während die Grünen bei der Geschlechteraufteilung halbe-halbe machen, ist bei der ÖVP immerhin noch jede dritte Volksvertreterin eine Frau. Die SPÖ hingegen findet bereits mit einer Frau unter fünf Männern ihr Auslangen.

Dass man in einer Demokratie aber auch ganz ohne das weibliche Geschlecht auskommen kann, zeigt uns eindrucksvoll die FPÖ mit 0,0 Promille Frauenanteil. Dafür sind besonders viele „testosterongesteuerte“(?) junge Männer vertreten.

Schließlich meldeten sich am Ende der Sitzung noch die Fraktionsobleute zu Wort mit einem Ausblick auf die bevorstehende Arbeit ihrer Parteien in der neuen Periode. – Nein, aber nicht alle: Von der reinen Männertruppe war nichts zu vernehmen. Alle sieben blieben stumm.

■ **Franz Frank**

WEIHNACHTS-WÜNSCHE

Wir wünschen unseren LeserInnen, unseren WählerInnen und selbstverständlich auch allen anderen frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr:

„Geh nicht nur die glatten Straßen. Geh Wege, die noch niemand ging, damit du Spuren hinterlässt und nicht nur Staub.“
(Antoine de Saint Exupery)

IMPRESSUM

Grundlegende Richtung:
Information der Grünen Vöcklabruck über das Gemeindegeschehen in Vöcklabruck
M/H/V: Die Grünen Vöcklabruck, O. Buchleitenweg 4, 4840 Vöcklabruck,
Auflage: 6500 Stück
Fotos: Alle Portraits von Stephan Schreiner. Alle anderen Fotos von privat, wenn nicht anders gekennzeichnet
Druck: VöcklaDruck, Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier